

Bei der  
**Hohen Vermählung**  
 Sr. Hoch- Reichs- Gräflichen Excellenz,  
 Herrn,

**Herrn Friedrich August**

**Graf Rutowsky,**

Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl.  
 zu Sachsen Hochbestallten General der Garde-Corps,  
 und Ritter des weissen Adler-Ordens,

mit der  
 Durchlauchtigsten Prinzessin

**Amalia Luysa**  
**Lubomyrsta,**

zu Dresden am 4. Junius 1739. geschah,

stattete

seinen unterthänigen Glück-Wunsch ab

**Heinrich Gottlob Schmidt,**

BIBLIOTHECA  
 MONASTIANA

Dresden,

gedruckt bey der verordt. Königl. Hof- Buchdr. Seibeln.





Aria.

Mars.

**S** Uech Würdigung der Bomben, durch Lösung der  
Stücke  
Versuch ich mein Vestes, und mache mein Glück.  
Ein muthig und schnaubendes Pferd,  
Ein scharffes und blutiges Schwerd,  
Das Rasseln der Pauken, die hellen Trompeten,  
Das Winseln der Feinde in sterblichen Röcheln  
Sind meiner Streit-liebenden Brust  
Die größte Vergnügung und Lust.

Recitativo.

Da Capo



Ich habe viele Söhne,  
Die auch das schwirrende Geschütze  
Der Waffen am meisten vergnügt.  
Wenn man zu Felde liegt,  
In Schlachten und Eroberungen,  
Hat sich ihr Ruhm gar oft empor geschwungen.  
Schaut diesen Held, den Graf Rutowsky, an,  
Der vielen mehr die Waage halten kan,  
Ansehnlich von Gestalt, und klug,  
Erfahren in dem Kriegs-Geschäfte,

Voll Feuer, Muth und Kräfte,  
Sein Ruhm ist in der Welt bekandt,  
In Pohlen als auch Ungarland,  
Der Do und Rhein

Die können davon Zeugen seyn;

Nichts ist Ihm lieber als das Kriegen.

Mercur. Hat man dir Mars verschwiegen,

Das Venus diesen Held bestrickt?

Denn endlich hat es ihr gelückt,

Nachdem sie Tag und Nacht,

Ihm lange Zeit ist nachgegangen,

Daß sie Ihn doch einmahl auf ihre Seite bracht.

Mars. Was muß ich jetzt vor Post empfangen?  
Daß Venus mit der schönen List,  
Die mächtiger, als meine Waffen, ist,  
Des Helden Marmor Brust verlehet?  
Allein! Welch Herg entnimmt, dem Venus nachgesetzt?

Aria.  
**S**anonen und Mörser, die können nichts tangen  
Vor zärtlichen Worten und blühenden Augen,  
Es wird auch der tapfferste Sieger geschwächt  
Durch freundliches Wesen vom schönen Geschlecht.

Venus. Sag, müthig - beherzter - bewaffneter Gott,  
Ach! treibst du noch Spott  
Mit meiner unbezwungenen Stärke?  
So schaue hier die neuen Wunder - Werke!  
Des Grafs Rutowsky Helden - Geist,  
Der seinen Ruhm der Sterblichkeit entreißt,  
Durch Muth und tapffre Thaten,  
Ist mir nunmehr ins Garn gerathen.  
Ein Bild, das mir an Schönheit ähnlich siehst,  
Aus Fürstlichen Geblüt,  
Von Lubomyrsky Stamm aus Pohlen,  
Der von undenkbar'n Jahren steht,  
Und allezeit von selbst sich kan erholen,  
Damit sein Wachsthum nie vergeht;  
Vermochte mit reizenden Blicken  
Den Held anmuthig zu bestricken,  
Denn Ihrer edlen Gaben Schatz,  
Ihr Herz, der Tugend Sammel - Was,  
Die Großmuth Ihrer Brust,  
Bewundert jedermann mit Lust.  
Ihr Schönheits - Ruff zog unsern Held  
Begierig in das Feld,  
Und diesen schönen Feind entgegen,  
In Hoffnung zu erlegen.  
Allein, es ließ ganz anders ab,  
Daß Er Sich bald an Sie ergab,  
Von jedem Blick ward Er blesivet,  
Und heute in Triumph geführt.

Aria.  
**E**s werden die Helden besieget, gefangen  
Durch Scharlach der Lippen, durch Purgur der  
Wangen,  
Durch freundliche Worte, durch reizenden Blick,  
Und schätzen noch unser Bezwingen für Glück.

Recitat.

Mars. Du hast mich eben so behdrt,  
Sonsf hätt ich dir nicht so gelassen zugehdrt.  
Wer will des Grafs Rutowsky Liebe schelten?  
Doch bleibt Er noch ein Glied der tapffern Helden:

FK ~~XX~~ ~~XX~~ ~~XX~~ ~~XX~~ 2d 7374 x 3133862

Denn Liebe schwächt nicht Tapfferkeit,  
Kommt man zurück von Krieg und Streif,  
So fan in der Gemahlin Armen  
Der matte Leib erwarmen.

Mercur. Auf! Götter auf! Bey dem Vermählungs-Feste,  
Kufft heut aufs lieblichste und beste

Für das Durchlauchtigste Fürst Lubomyrskens Haus  
Die Wünsche frölich aus:

Denn dieser Stamm ist alle Tugend angehöhren,  
Die Prinzessin, die Sich der Held erkohren,

Beschämt die Schönen weit und breit.  
Denns. Des bin ich längst berichte.

Was. Dem Grafen schies auch nicht:  
Doch laßt vor allen Dingen  
Uns nun die frohen Wünsche singen:

Tutti.

**D**urch heilige Vorsicht, Verbundene Seelen,  
Mit gleichen Verdiensten der Tugend ge-  
schmückt,

Der Himmel wolt Eure Vermählung erwehlen,  
Daß daraus die Erde mehr Helden erblickt.

Es müssen die Flammen gereinigter Triebe  
Ohn Unterlaß brennen zum Beispiel der Welt:

Es müssen die Früchte vollkommener Liebe  
Die Erde vergnügen, biß solche zerfällt.

Ist's möglich, so lebet ein hundert der Jahre  
Zufrieden beisammen in höchsten Gedeyn,

Damit man hinkünftig das Wünschen erspare,  
Weil Eure Vergnügung beständig wird seyn.

Der Himmel verleihe den Segen von oben,  
Und schütte sein Frucht-Horn in Ubersuß aus,

Nach seiner Verheißung, vielfältigen Proben,  
Auf das Lubomyrsk- und Rutowskysche

Haus.



116

Sein der  
**Hohen Vermählung**  
Sr. Hoch- Reichs- Gräflichen Excellenz,  
Herrn,

**Friedrich August**

**Rufowsky,**

in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl.  
staten General der Garde-Corps,  
des des weissen Adler-Ordens,

mit der  
wichtigsten Prinzessin

**ia Susa**

**komyrsta,**

am 4. Junius 1739. geschah,

stattete  
erthänigen Glück-Wunsch ab  
rich Gottlob Schmidt.

Dresden,

gedruckt bey der verwichten Königl. Hof- Buchdr. Stöckel.

